



BÜRGER DENK MAL

Rest of Holz-Hausen

Der Volksmund sagt: Wenn jeder an sich denkt, ist an alle gedacht. Aber macht das auch jeder? Denkste. Schließlich leben wir in einer Dienstleistungsgesellschaft. Da lässt man denken.

Dachte sich auch Lothar Bölck. Das Jury-Mitglied des Duisburger Kabarettpreises „Schwarzes Schaf“ und Gastgeber seiner eigenen Show im MDR „Kanzleramt Pforte D“ widmet ein ganzes Programm diesem Gedanken. Mit BÜRGER DENK MAL präsentiert er uns eine Mischung aus „Best of“ der letzten Jahre und aktuellen Texten. Entstanden ist dabei ein Abend voll messerscharfem Witz und unterhaltsamer Satire. Aktuell und auf den Punkt. Vorgetragen von einem Reigen der verschiedensten Figuren, alle verkörpert vom spielfreudigen Lothar Bölck in Personalunion. Vor allem setzt er aber im sechsten Teil seiner Kabarett-Trilogie seiner Bühnenfigur, Hugo W. Holz-Hausen, dem unbekanntem Hinterbänkler, ein Denkmal.

„Denk mal!“, wenn wir das hören, fragen sich der Bürger: woher sollen wir das Geld für den Sockel nehmen? Ob wer für ein Denkmal würdig ist, fragen wir seltener. Obwohl, sagt sich da Lothar Bölck, wenn man bedenkt, dass Denkmäler von Tauben voll gekackt, von Hunden bepinkelt und von Touristen beschmiert werden, sollte man noch viel mehr Betonköpfen ein Denkmal setzen. Aber zu Lebzeiten.

Jeder denkt irgendwie anders. Der Politiker gibt zu denken. Der Banker denkt sich seinen Anteil. Der Militär denkt nicht. Er hat einen Einfall, nämlich den, wo er noch einfallen könnte. Für den Juristen ist Denken strafbar, weil es aus grauen Zellen kommt.

Über all diese Menschen und die aktuellen Geschehnisse in unserem Land macht sich Lothar Bölck so seine Gedanken. Sollte man eine Denkvermögensteuer erheben? Können Denkprozesse auch mit „lebenslänglich“ enden? Wenn Politiker einen Denkkzettel bekommen haben, entsorgen die den auch ordnungsgemäß im Altpapier? BÜRGER DENK MAL ist ein Wiedersehen mit den Highlights vergangener Programme, die immer noch erschreckend aktuell sind und neuen Perlen der Satire. Dieser Abend ist nicht nur eine Aufforderung zum Lachen, sondern auch eine Aufforderung zum Überdenken der Welt, in der wir leben. Vorgetragen vom „Louis de Funès des deutschen Kabarets“. Das darf man sich nicht entgehen lassen – denken Sie doch auch, oder?